Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 82 | Freitag den 2. Juni 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

haben gem. Justizminist.-Verfügung v. 29. Juni 1897 (Amtsblatt S. 31) sämmtliche Acten über die im Kalenderjahr 1898 angefallenen Zwangsvollstreckungen in unbewegliches Vermögen nebst den auf den neuesten Stand ergänzten Jahresregistern

bis 15. Juni 1899

hieher vorzulegen oder Fehl-Anzeige zu erstatten.

Waiblingen, den 31. Mai 1899.

K. Amtsgericht:
Oberamtsrichter Betz.

Waiblingen.

Haus-, Garten- und Bauplatz-Verkauf.

Ferdinand Levi, Viehhändler hier, bringt am nächsten

Freitag den 2. Juni 1899
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude Nr. 474 3 ar 8 qm. Ein 2stock. **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, nebst einem 1stock. **Stallgebäude** mit **Remiseanbau**,
1 ar 57 qm **Gemüsegarten** dabei,
12 ar 89 qm **Baumwiese (Bauplatz)** in den Schafgärten.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen beliebig gestellt werden können, und daß bei günstigem Verkaufs-Resultat der **Zuschlagsbescheid** sofort erteilt werden wird.

Den 30. Mai 1899.

Stadtschultheiß
Röcker.

Bittenfeld.

Haus- und Güterverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Ludwig Theodor Läpple**, Bauers in Bittenfeld kommt die auf der Markung Bittenfeld gelegene Liegenschaft bestehend in:

Gebäude Nr. 10 1 2stock. **Wohnhaus**, Scheuer, Stallung, Hintergebäude mit Keller, Brandvers.-Anschlag 12100 Mk. 5 ar 26 qm Hofraum, Parc. Nr. 58, 55, 13 ar 15 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten vor und hinter dem Haus und 7 ha 70 ar Aecker, Wiesen und Wald in mehreren Parcellen gelegen — zus. gemeinderätlich angeschlagen zu 33,820 Mk.

am **Montag den 5. Juni d. J.**
Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathause in Bittenfeld, im 1. Termine zum Verkaufe.

Verkaufsbedingungen: 1/4 Barzahlung am Tage des Zuschlags, der Rest in 3 gleichen Jahreszielern: Martini 1900, 1901, 1902 Vorbehalt des Pfandrechts und Stellung tüchtiger Bürgschaft. Die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß **Läpple**, Zwangsverwalter: Gemeinderat **Pfleiderer.** Haus und Güter sind in gutem baulichen Zustande und wird der Zwangsverwalter auf Verlangen solche vorzeigen. Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen, sind eingeladen.

Den 23. Mai 1899.

Namens des Gemeinderats:
Gerichtsnotar **Seitz.**

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt **F. Buck.**

Neustadt.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des † **Carl Friedrich Maier**, Weingärtners hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der Nachlaßteilung **binnen 15 Tagen** geltend zu machen.

Den 31. Mai 1899.

K. Gerichtsnotariat:
Seitz.

Neckarrems.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des † **Ernst Christian Widmann**, Bauers von hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der Realteilung **binnen 15 Tagen** geltend zu machen.

Den 31. Mai 1899.

K. Gerichtsnotariat:
Seitz.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

I. Generalversammlung

des

Kanarien- & Bezirksvogelschutzvereins

am **Sonntag den 4. Juni**
Nachmittg. 1 Uhr
im Löwensaal in Waiblingen.

Tagesordnung:

I. Protokoll.
II Regelung des Bezirksvereins.
III. Anträge.
IV. Wahl der Vorstandschaft.
V. Allgemeines.

Active sowie passive Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Donnerstag

Vereinsabend

im „Adler."

Waiblingen.

Stroh- und Filzhüte, Sonnen- und Regenschirme

empfiehlt billigst

Fr. Schmid, Seckler.

Waiblingen.

Tapeten

in großer Auswahl

empfiehlt

Albert Schäfer, Buchbinder
Schmidenerstraße,

sowie im **Tapezieren** empfiehlt sich

der Obige.

Buoch.

Gasthof zur Krone.

Nächsten Sonntag

Eröffnungsfeier

wozu höfl. einladet

G. Baun.

Waiblingen.
Den hohen

Kleeertrag

von 20 Ar in den Bäumlesäckern, sowie das

Heugras

von 28 Ar in der Spitalhalde verkaufe ich am nächsten

Samstag den 3. Juni
Mittags 1 Uhr

Zusammenkunft vor meinem Hause.

Buchdrucker **Buck.**

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft nächsten
Samstag Abend 5 Uhr
16 ar hohen Klee in der Klinge.
Zusammenkunft an der **Badstraße** gegenüber der Waldmühle.

Carl Bauder sr.

Waiblingen.

Klee-Ertrag

von 1/2 Morgen ist zu verkaufen.
Näheres
Neue Bahnhofstraße
Nr. 694 1 Treppe.

Waiblingen.
Ein Viertel

Klee

hat zu verkaufen

David Pfeil.

Waiblingen.

1 oder 2 Kost- und Logis-Mädchen

sucht.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Für **Gartenarbeit** einige

Männer od. Frauen

gesucht.

E. Münz.

Waiblingen.
2 einfach möblierte

Zimmer

mit je 2 Betten hat sogleich zu vermieten.

D. Klemm.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaysers Brust-Caramellen.

Anerkannt bestes **bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** In Paket à 25 Pfg. zu haben bei
Reinhardt-Vollmer.
Conditor **Kübler.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Verklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**", 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Großheppach.

Wegen Hausverkauf und Geschäftsübergabe

bis 1. Juli verkaufe ich sämmtliche

Ellenwaren,

sowie

Kinderkittel, Schürzen in allen Größen, Taschentücher, Wolle und Wollwaren

zu sehr herabgesetzten Preisen und bitte um geneigte Abnahme.

Heinrich Rapp's Wittwe.

Waiblingen.

Engros-Verkauf.

Prima Limburger pr. Ztr. Mk. 32.
Hochfeine Alpenkäse Mk. 35.
Dessert-Alpenrahmkäse
pr. St. 15 und 25 Pfg.
Feinsten Kräuterkäse
pr. Laibchen 40 Pfg.
Besten Emmenthalerkäse
pr. Pfd. 80 bei 5 Pfd. 75 Pfg.

Probesendungen zu Diensten Laibchen und Stückweise billigst, Versandt u. Lager bei

Karl Klenk beim Adler.

Christian Pfleiderer

Stuttgart Hauptstätterstr. 42 Ecke der Färberstr.

Zweiggeschäft in Waiblingen
Bahnhofstraße
empfiehlt namentlich für **Hausirer & Wiederverkäufer**

55|55 große Taschentücher
zu 10 Pf. per Stück,
60|60 große Taschentücher
gesäumt zu 13 Pf. per St.

Bettfedern, Flaum,
fertige Betten
solid und billig bei
Gottlob Villinger.

Fabrik von

Ia. Dachpappen

Holzcement
Garbolineum
Asphaltbeläge
Holzpflaster etc.

Frachtbriefe

empfiehlt **C. F. Buck.**

Bestellungen

auf den

Remsthalboten

für den Monat **Juni** nehmen alle Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Mai. Für die vorstehenden Kaisermanöver sind umfangreiche Einberufungen, sowie ein erheblich gesteigerter Verkehr zu erwarten. Infolgedessen sind die Beamten der Verkehrsanstalten aufgefordert worden, ihre Urlaubsgesuche zeitiger als sonst einzureichen und ihre Ferien früher als sonst anzutreten, da über die strenge Zeit ein Urlaub überhaupt nicht gewährt werden kann. Um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, soll sämtliches verfügbare Personal zur Stelle sein.

Heilbronn, 31. Mai. (Der Mörder der Frl. Gilbert) wurde gestern nachmittag 3 Uhr hier unter scharfer Bewachung eingeliefert. Es ist wahrscheinlich, daß er noch in der am 20. Juni beginnenden Schwurgerichtssession zur Aburteilung gelangt, vorausgesetzt, daß man es mit einem normalen Menschen zu thun hat. Aus Großgartach wird der „N.-Z." über die Mordthat noch folgendes geschrieben:

„Der Mörder der Lehrerin Frida Gilbert ist Franz Xaver Vogl (nicht Vogel), geb. in Habelsbach, Bezirks Mallersdorf, Niederbayern. Er ist katholisch, 43 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, lebt seit 23 Jahren getrennt von seiner Frau. Er behauptet zwar, keine Vorstrafen zu haben; aber man braucht kein großer Menschenkenner zu sein, um doch aus seiner Physiognomie sofort den verkommenen Menschen, den Verbrecher, den Mörder zu erkennen. Mitunter versucht er, sich den Anschein eines Verrückten zu geben und behauptet, er sei am letzten Samstag durch Heidelberg gegangen, dort von Dragonern verfolgt worden und in 18stündigem, ununterbrochenem Marsch hiehergekommen; er habe den Mord begehen müssen u. s. w. Es ist aber erwiesen, daß er sich seit Sonntag hier und in Schluchtern herumtrieb und bettelte. Am Montag bettelte er auch, wie schon mitgeteilt, im Schulhaus in Schluchtern bei der unglücklichen Familie Gilbert. Dort muß er offenbar gemerkt haben, daß die Tochter Frida nach Heilbronn zu gehen beabsichtige und dort schon hat er den Plan gefaßt, sie zu ermorden und sie ihres Geldes (sie hatte 64 Mk. bei sich) und ihrer Uhr zu berauben. Daß dies seine Absicht war, giebt er selbst zu. Er hat die Frechheit zu sagen, er hätte gern ihr Geld gehabt, und wenn's nur ein paar Mark gewesen wären, daß es einige Seidel Bier gereicht hätte. Als weiterer Beweis dafür, mit welch hartnäckigem, verstocktem, reuelosem, elenden Menschen man es hier zu thun hat, sei noch angeführt, daß er zu dem hies. Bürger, der zuerst auf die Unglücksstätte kam, sagte, den Kopf werde es ihn wohl kosten, aber das habe er vorher gewußt, das sei eins, dann brauche er auch keinen Hut mehr.

Heilbronn, 31. Mai. (Württbg. Weinbauverein.) Derselbe hält am nächsten Sonntag den 4. Juni von vormittags 11 Uhr an im Saale des Stadtgartens in Eßlingen unter dem Vorsitz des Vorstandes Geheimrat von Hofacker seine jährliche Generalversammlung ab mit folgender Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, erstattet von Stadtpfleger Warth; Ausschuß Ergänzungswahl; Referat von Inspektor Schoffer von der Kgl. Weinbauschule in Weinsberg über die Frage: „Welche Erfahrungen wurden in den letzten Jahren bei der Bekämpfung der Feinde des Weinstocks gemacht?" Sodann werden noch Mitteilungen erfolgen über den Stand der Weinberge in den verschiedenen Gegenden des Landes und sonstige Besprechungen über Weinbaufragen stattfinden. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinschaftliches Mittagessen an

Aus Franken, 30. Mai. Von seiner Wohnung aus hörte der Förster H. in Neuhütten im nahen Walde einen Schuß fallen; schleunigst eilte er an den Ort, von wo der Knall herkam und fand dort eine im Verenden begriffene Rehgaise und neben ihr ein abgeschossenes Gewehr. Jedenfalls aus Rache ob der entgangenen Beute wurden ihm in vergangener Nacht die Aehren eines großen Kornfeldes vollständig abgeschnitten.

Oehringen, 30. Mai. Vor einigen Wochen hat ein Schullehrer aus einem Orte des hiesigen Oberamts einen in der Wirtschaft zu Baumerlenbach bettelnden Handwerksburschen mit einem Stock in Gemeinschaft einiger Dienstknechte derart mißhandelt, daß derselbe in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Wegen dieses Vergehens erhielt derselbe heute vom Schöffengericht hier eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen; auch gegen die andern wurden ähnliche Strafen erkannt.

Sulzdorf, OA. Hall, 30. Mai. (Viel Glück) hat ein Reisender aus Hall gehabt, der an einem der letzten Abende von hier dorthin fuhr. In der Nähe von Hessenthal bemerkte er scheints nicht, daß die Schranke am Bahnübergang geschlossen war; denn er durchfuhr dieselbe. In dem Augenblick fuhr der Zug daher, warf das Pferd auf die Seite, beschädigte aber das Fuhrwerk nicht, so daß auch der in der Chaise Sitzende mit dem Schrecken davon kam. Der Zug wurde alsbald zum Stehen gebracht, konnte aber seine Fahrt gleich wieder fortsetzen; es war nur die Laterne an der Maschine zerbrochen.

Von der Tauber, 30. Mai. (Einen seltenen Fund) machte bei einer Renovation seines Hauses ein Bürger in Weikersheim. Beim Oeffnen seines Stubenbodens entdeckte er ca. 60 Stück Kronenthaler. Es wurden ihm bereits 4 Mk. für jedes Stück geboten.

Gochsen, 30. Mai. (Blühende Trauben.) An der Kammerz des G. Fichtner sind „blühende Trauben" (Früh-Clevner) zu sehen.

Tettnang, 29. Mai. In Gerbertshaus wurden in der Nacht vom 27./28. Mai an der Straße nach Hirschlatt 28 junge Obstbäume geschält, abgeknickt und abgehauen und hiedurch den Eigentümern ein Schaden von über 150 Mk. verursacht. In derselben Nacht wurden, offenbar von den gleichen Burschen, einem Restaurateur in Gerbertshaus 4 Fensterscheiben und einem Gastwirt in dem benachbarten Lochbrücke 6 Fensterscheiben eingeworfen. Den Thätern ist man auf der Spur.

Rottweil, 30. Mai. Während des Fastnachtsspiels in Schwenningen mußte ein junger Bursche sein Leben lassen, weil ihm bei dem Soldatenspiel von einem Hintermann ein Papierpfropf in den Schädel geschossen wurde. Der der That Verdächtige wurde von der Strafkammer freigesprochen, weil nicht als erwiesen angenommen wurde, daß gerade der Angeklagte es war, der den verhängnisvollen Schuß abgab.

Rottweil, 30. Mai. Das 16 Jahre alte, aus Wilflingen gebürtige Dienstmädchen Marie Hermle des hiesigen Bahnwärters Mauch wurde am Rechen der Kunstmühle tot im Neckar aufgefunden. Ein Motiv für den unzweifelhaft vorliegenden Selbstmord ist nicht bekannt.

Vom oberen Kinzigthal, 30. Mai. Vergangene Nacht sank die Temperatur so tief, daß empfindliche Gartengewächse, wie Bohnen, Gurken und Kartoffeln, an einzelnen Stellen teilweise, in weniger geschützten Lagen aber gänzlich erfroren sind.

Calw, 31. Mai. Die Vorbereitungen zu dem am 4. und 5. Juli stattfindenden Hauptfest des württ. Gustav-Adolf-Vereins werden aufs eifrigste betrieben. Die Beratungen der Delegierten finden im Vereinshaus, die gesellige Unterhaltung in der Turnhalle und der Festgottesdienst in der Stadtkirche statt. Gesangsvorträge bieten der Kirchengesangverein und der Liederkranz. Die Festpredigt hat Prälat Weitbrecht in Ulm (ein geborener Calwer) übernommen. Zu Ehren der Festgäste wird die auf der Nagoldbrücke stehende uralte Nikolauskapelle beleuchtet werden. Am Haupttag ist ein Ausflug nach Hirsau zur Besichtigung der Klosterruine geplant.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. Die Frühjahrsparade des Gardekorps fand heute Morgen auf dem Tempelhofer Feld bei herrlichstem Wetter unter dem Kommando des kommandirenden Generals v. Bock und Polach statt. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt unter dem Kommando des Generalleut. Frhrn. v. Bülow und des Grafen v. Wartensleben. Ferner waren erschienen der Kaiser in Generalsuniform, die Kaiserin in der Uniform ihrer Kürassiere mit dem Dreispitz, Erzherzog Franz Ferdinand, Prinz Johann Georg von Sachsen, Herzog Nikolaus von Württemberg, die hier anwesenden Prinzen, viele fremdherrliche, namentlich östreich. Offiziere, und ein glänzendes Gefolge. Das Feld war von ungeheuren Menschenmassen umsäumt, die den Majestäten stürmische Huldigungen darbrachten. Nach Begrüßung der fremden Fürstlichkeiten ritt der Kaiser die Fronten der präsentierenden Truppen ab. Sodann marschirte die Infanterie in Kompagnie-, die Kavallerie in Eskadron- und die Artillerie in Batterieformation im Schritt vorüber. Beim 2. Vorbeimarsch defilirten letztere im Schritt, im Trab, die Infanterie in Regimentskolonnen. Die Haltung der Regimenter war vorzüglich. Der Vorbeimarsch gelang beide Male glänzend. Der Kaiser führte das 2. Garderegiment, Erzherzog Franz Ferdinand die Kaiser-Franz-Gardegrenadiere, denen er heute à la suite gestellt worden war, worauf er mit dem Kaiser nochmals die Front des Kaiser-Franz-Regts. abritt. Der Kaiser kehrte sodann unter den jubelnden Zurufen des Publikums an der Spitze der Fahnen- und Standartenabteilung in das Berliner Schloß zurück.

Berlin, 30. Mai. Bei dem gestern Nachmittag anläßlich der gestrigen Parade über das Gardekorps stattgehabten Festmahl im königlichen Schloß, dem auch der Erzherzog Franz Ferdinand von Oestreich beiwohnte, hielt der Kaiser einen Trinkspruch, worin er sagte, mit Freude habe ihn der Anblick des Erzherzogs an der Spitze des Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiments erfüllt, des Regiments, das mit Stolz den Namen seines hochverehrten kaiserl. Herrn trage und das sich so vieler Beweise der Gnade und Fürsorge seines Chefs zu erfreuen habe. Er erblicke in dem heutigen Tage einen neuen Beweis für die treue alte Waffenbrüderschaft, die beide Heere und beide Häuser verbinde. Er vereinige seinen Glückwunsch und seinen Willkommgruß für Seine Kaiserl. Hoheit mit einem Hoch auf den Kaiser und das gesammte kaiserliche Haus. „Seine Majestät Kaiser Franz Josef Hurrah!" Die Musik spielte die östreich. Hymne. Hierauf erhob sich Erzherzog Franz Ferdinand und erwiderte, er spreche im Namen seines Kaisers und in seinem Namen den Dank aus für die gnädigen Worte des Kaisers und den gnädigen Empfang, der ihm hier bereitet worden sei. Mit besonderer Freude habe es ihn erfüllt, daß ihm heute Gelegenheit geboten worden

sei, der herrlichen Parade des Gardekorps beiwohnen zu können und nicht minder mit Stolz und Freude, demselben nun auch anzugehören. Er erhebe sein Glas und leere es auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin. „Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. und Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria hoch!" Die Musik spielte hierauf „Heil dir im Siegerkranz".

Berlin, 30. Mai. Herzog Nikolaus von Württemberg erschien heute schon frühzeitig in Begleitung des Generals v. Watter, auf dem Tempelhofer Feld. Der Herzog trug die Uniform des Inf.-Rgts. Alt-Württemberg Nr. 121, über der Brust das breite Orangeband des ihm gestern verliehenen Schwarzen Adlerordens. Die Herzogin Albrecht, die in einem vierspännigen Wagen der Parade beiwohnte, wurde am Steuerhäuschen von ihrem Bruder, dem Erzherzog Franz Ferdinand, herzlich begrüßt.

Berlin, 31. Mai. Beim gestrigen Paradediner führte der Kaiser die Herzogin Albrecht von Württemberg zur Tafel. — Der Verein deutscher Zuckerindustrieller bewilligte 100000 Mk. für die zur Hebung des inländischen Zuckerverbrauchs geeigneten Maßregeln.

Berlin. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen, „Kaiserin Maria Theresia", welcher auf der Werft des „Vulcan" in Stettin seiner Vollendung entgegengeht, wird Ende Mai zur Ablieferung gelangen. Die inneren baulichen Arbeiten sind nahezu fertiggestellt, der wesentlichste Teil der Arbeiten konzentrirt sich jetzt noch auf die Ausstattung der Wohnräume und des Salons und die Decorationsarbeiten in den Gesellschaftsräumen des Schiffes. Die Einrichtung, welche bei leichten Formen einen ebenso vornehmen, wie künstlerisch hervorragenden Charakter erhält, wird nach Entwürfen des Architekten J. G. Poppe in Bremen von der Firma J. C. Pfaff in Berlin geliefert, aus deren Werkstätten die Ausstattungen einer Reihe von neueren Dampfern des Lloyd hervorgegangen sind. Schon heute läßt die Ausstattung des Dampfers „Kaiserin Maria Theresia" erkennen, daß hier Räume geschaffen werden, welche in ihrer Art wahre Cabinetstücke des deutschen Kunstgewerbes bilden werden. Die bildnerische Ausstattung des Dampfers liegt in den Händen des bremischen Malers Otto Bollhagen. Die Motive zu den Gemälden und Darstellungen sind zum größten Teile der Kaiserin Maria Theresianischen Zeit entnommen.

Der Dampfer soll fahrplanmäßig am 13. Juni seine erste Reise über den Ocean antreten. Entspricht der Dampfer, was nicht zu bezweifeln, dem Rufe seiner Erbauer, so dürfte derselbe in dem transoceanischen Reiseverkehr, wenn auch nicht in dem Sinne als Recordbrecher, doch als eines der schönsten Schiffe bald einen hervorragenden Platz gewinnen.

München, 29. Mai. Das Landgericht München I verurteilte heute den 17jährigen Schankkellner Bogner aus Mintraching, Amtsbez. Deggendorf, der am 1. Febr. die 63jährige Trödlerin Johanne Dietl ermordet und beraubt hat, zu der höchsten gesetzlich zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis.

Augsburg, 28. Mai. Dem Major Heinr. Beckh vom Stab des 4. Chev.-Regts. widerfuhr vor einigen Tagen beim Regimentsexerziren auf dem großen Exerzirplatz das Unglück, durch einen Lanzenstich verletzt zu werden. Er führte eine kleine Abteilung Chevauxlegers als markirten Feind vor, wobei ein Pferd mit seinem Reiter durchging und dicht bei dem Major vorbeisauste. Hiebei traf die Lanze des Reiters, die dieser halb gesenkt hielt, Hrn. Major Beck auf ein Schulterblatt. Glücklicherweise ist die Verletzung nicht lebensgefährlich, da infolge der schrägen Haltung der Lanze deren Spitze nicht senkrecht in den Körper drang, sondern mehr von unten nach oben glitt.

Aus der Pfalz, 30. Mai. Aus Rache wegen verschmähter Liebe einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen, versuchte der 26 Jahre alte Kesselschmied Peter Brenner von Flamersheim, der sich deshalb gestern vor der Strafkammer in Frankenthal zu verantworten hatte. Brenner hatte von der Tochter des Weichenstellers Seidenspinner in Flamersheim einen Korb erhalten. Er führte diese Weigerung des Mädchens, sich in einen Liebeshandel mit ihm einzulassen, auf den Vater des Mädchens zurück. Um sich an dem alten Manne zu rächen, stellte er am Abend des 23. April die von Seidenspinner bediente Weiche falsch, so daß der Morgens von Lambsheim nach Frankenthal verkehrende Arbeiterzug entgleist wäre, wenn nicht glücklicherweise die falsche Stellung der Weiche noch rechtzeitig bemerkt worden wäre. Der Angeklagte erhielt 6 Monate Gefängnis.

Karlsruhe, 30. Mai. Die hiesige landwirtschaftliche Versuchsanstalt hat aus der Ortenau und anderen Weingegenden die Mitteilung erhalten, daß der Mehlthau im Rebgelände aufgetreten ist. Es ist also dringend geboten, die Reben alsbald, womöglich bei warmer Tageszeit, zu schwefeln. Die Gefahr ist sehr groß, da der Mehlthau sich auf den üppig gewachsenen Rebteilen rasch verbreitet.

Ausland.

Haag, 30 Mai. Die beiden der 1. Kommission zugehörigen Abteilungen für Krieg und Marine hielten gestern Vormittag eine Sitzung, in welcher sie ihre Beratungen fortsetzten. Die von der 3. Kommission eingesetzte Unterkommission trat gestern Nachmittag zusammen und beschäftigte sich mit dem von Rußland zur Schiedsgerichtsfrage eingebrachten Antrag. Die ersten 6 Artikel desselben wurden mit unbedeutenden redaktionellen Aenderungen angenommen. Der italienische Vertreter, Graf Nigra, befürwortete eine italienische Vorlage, betr. die Vermittlung und die Schiedsgerichte, die einige Abänderungen des russischen Antrags enthält. Auch seitens der Ver. Staaten liegen Abänderungsanträge vor. Dieselben verlangen, daß im Falle eines Streits zwischen 2 Völkern jedes derselben eine am Streit unbeteiligte Macht bezeichne und daß die beiden letzteren dann als Schiedsrichter fungieren sollen. Die von Italien eingebrachte Vorlage enthält die Bestimmung: es sollen die Anrufung der Vermittlung oder des Schiedsgerichts weder eine Mobilmachung, noch sonstige Vorbereitungen zum Krieg aufhalten. Weder der amerikanische noch der italienische Antrag sind bisher zur Beratung gekommen.

Newyork, 27. Mai. Die jüngsten Nachrichten von den Philippinen haben hier eine große Niedergeschlagenheit erzeugt. Sie bereiten auf die Einziehung von Freiwilligen vor, da die Meldungen andeuten, daß es unmöglich sein wird, die Herrschaft der Ver. Staaten über die Inselgruppe ohne eine größere Truppenmacht zu erreichen. Die Regierung hatte gehofft, sich mit den Aufständischen abfinden zu können. Dann wäre eine Einziehung von mehr Freiwilligen unnötig gewesen. Auf dieser Hoffnung fußend, hat die Regierung das Heimatland in der That von regulären Truppen entblößt. Die Gesammtstärke der regulären Armee ist heute 25 Infanterie-, 10 Kavallerie- und 7 Artillerieregimenter. Von diesen befinden sich auf den Philippinen 13 Inf.Reg. (4 weitere haben Befehl, dorthin zu gehen,) 1 Reg. Artillerie und 1 Reg. Kavallerie. Auf Kuba stehen 6 Inf.-, 1 Artillerie- und 4 Kav.Reg., auf Portoriko 1 Inf.-, 1/3 Art.- und 1 Kav.Reg. Somit verbleiben in den Ver. Staaten nur 4 Inf.-, 2 2/3 Art.- und 4 Kav.Regt. In der letzten Zeit ist man in den Ver. Staaten einigermaßen beunruhigt worden über die geringe Menge regulärer Truppen, die zu Hause bleibt. Mehr noch nach den Philippinen zu senden, ist unmöglich. Ein Aufgebot scheint daher unvermeidlich zu sein. Der Schritt ist aber nicht volkstümlich. Er läßt voraussehen, daß der Krieg auf den Philippinen sich auf unbestimmte Zeit verlängern wird.

Man schreibt aus New-York: Auf der Suche nach einer neuen Heimstätte kam der Deutsche Paul Nagele am 12. ds. mit seiner aus Frau und zwei Kindern bestehenden Familie an die Ufer des in Texas gelegenen Espontos-Sees. Den Warnungen einiger in jener Gegend wohnenden Ansiedler zum Trotz schlug er unweit des von Alligatoren wimmelnden Sees ein Nachtlager auf. Die Dunkelheit war bereits hereingebrochen und die Familie hatte sich in einem Zelt zur Ruhe begeben, als Nagele durch das heftige Schnauben der Pferde geweckt wurde. Als er sich nach der Ursache der Störung umsehen wollte, wurde er beim Heraustreten aus dem Zelte von einem mächtigen Alligator angefallen. Es gelang ihm, denselben mit einer Axt abzuwehren, aber im selben Augenblick stieß auch Frau Nagele ein herzbrechendes Hilfegeschrei aus. Der Gatte eilte herbei und sah zu seinem Entsetzen, wie eben ein riesiger Alligator das vierjährige Töchterchen mit seinem Rachen faßte und es der Mutter entriß. Diese kam während der Bemühungen, das Kind zu retten, zu Fall, wobei ihrem Arm das zweite Kind, ein Säugling, entglitt, der nun blitzschnell von einem anderen Alligator ergriffen und fortgeschleift wurde. Alle Bemühungen der verzweifelten Eltern, den Scheusalen ihre Beute abzujagen, blieben vergeblich. Von den immer zahlreicher erscheinenden Bestien hart bedrängt, mußte Nagele sich darauf beschränken, das eigene Leben und das seiner durch einen Biß schwer verwundeten Frau zu retten. Die beiden Kinder verschwanden auf Nimmerwiedersehen.

Aus Chicago wird gemeldet: Auf der hiesigen Hochbahn verlor ein Maschinist des elektrischen Motors eines Sonderzugs die Herrschaft über die Maschine. Es erfolgte ein Zusammenstoß mit einem andern Zug. 40 Personen sind verwundet, jedoch keine lebensgefährlich.

Jekaterinoslaw, 30. Mai. Bei der Station Wirun, unweit Jekaterinoslaw, ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Beide Lokomotiven und 10 Wagen wurden zertrümmert; ein Schaffner und zehn Passagiere sind tot, viele andere Personen mehr oder minder schwer verletzt. (Voss. Z.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 4. Juni 1899.
Vorm. 9 Uhr.

Anzeigen

für die nächste Samstagsnummer sind längstens bis Freitag nachmittags 4 Uhr bei der Expedition einzureichen.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis **Mk. 5.85** per Meter — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **„Henneberg-Seide"** von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.